

Esercizi

(livello di difficoltà: B2)

1. Leggere il seguente articolo tratto dalla rivista "*Deutschland*". Rispondere alle seguenti domande:

- Di che tipo di testo si tratta?
- Evidenziare le parole che appartengono all'argomento di cui si occupa il brano. Quali hanno nel dizionario un'etichetta d'uso in ambito specialistico?
- Che significato ha la parola "*Bandbreite*" nel testo? Quale indicazione fornisce il dizionario per una possibile traduzione?

<p>Die Zeit läuft: Nachdem 1991 der Europäische Rat in Maastricht die Vollendung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion bis spätestens 1999 beschlossen hat und dieses vom Europäischen Rat am 15. und 16. Dezember 1995 in Madrid nochmals bestätigt wurde, steht fest, dass die Europäische Währungsunion kommt. Einen Namen hat das neue Geld inzwischen auch: In Madrid einigten sich die Länder auf "Euro". Im Mittelpunkt der Diskussion stehen nun die Konvergenzkriterien, nach denen Anfang</p>	<p>1998 der Europäische Rat entscheiden wird, welche Länder von Anfang an dabei sind. Dabei handelt es sich um die Inflationsrate, das Budgetdefizit, die Staatsverschuldung, das Zinsniveau und die Einhaltung der Bandbreite von 15 Prozent im Europäischen Währungssystem, an dem allerdings Italien, Großbritannien, Schweden, Finnland und Griechenland nicht teilnehmen. Spätestens Anfang 1999 werden die Wechselkurse festgelegt. Im Jahr 1999 übernimmt die Europäische Zentralbank die Aufgaben der nationalen Notenbanken.</p>
--	---

(livello di difficoltà: B2)

2. Leggere il seguente articolo tratto dalla rivista "*Deutschland*". Rispondere alle seguenti domande:

- Di che tipo di testo si tratta?
- Evidenziare le parole che appartengono all'argomento di cui si occupa il brano. Quali hanno nel dizionario un'etichetta di uso in ambito specialistico?
- Che cosa significa *Leichtgewichte* in questo contesto? Si tratta di un'espressione tipica in questo ambito?

Im Orion-Nebel haben Astronomen Scheiben aus Gas und Staub entdeckt: Brutstätten für neue Planeten?

„So könnte unser eigenes Sonnensystem ausgesehen haben, als sich vor etwa 4,5 Milliarden Jahren die Planeten einschließlich unserer Erde gebildet haben“, meint Dr. Mark McCaughrean vom Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg zu einer aufsehenerregenden Entdeckung im Orion-Nebel. Mit Hilfe des europäischen „Hubble“-Weltraumteleskopes spürte er zusammen mit Dr. C. Robert O'Dell von der Rice University, Houston/Texas, sechs riesige, um junge Sonnen kreisende Scheiben aus Staub und Gas auf, aus denen vermutlich Planeten entstehen. Der Orion-Gasnebel, rund 1500 Lichtjahre von der Erde entfernt, gilt als „Sternen-Brutstätte“. Hier werden massereiche Sterne, aber auch Leichtgewichte wie unsere Sonne geboren. Mehr als 700 junge Sonnen haben die Astronomen bisher im Orion-Nebel gefunden.